



Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V.

SGV e.V. • Geschäftsstelle • Licher Str.19 • 35447 Reiskirchen

Datum 19.05.2006

An die Medien

Per e-mail

Ihr Schreiben
Ihr Aktenzeichen

Pressemitteilung Mit Bitte um umgehende Veröffentlichung

SGV Geschäftsstelle
Licher Straße 19
35447 Reiskirchen
Tel. 06408 / 610540
Fax 06408 / 968628
info@sgv-ev.de

Grundlage für die Wasserentnahme im Gettenbachtal wackelt – Schutzgemeinschaft Vogelsberg schaltet Wissenschaftler der Universität Frankfurt ein

Vorsitzende
Cécile Hahn

2. Vorsitzende
Britta Kreß

Schriftführer
Tilo Pfeifer

Schatzmeister
Peter Weiß

BeisitzerInnen
Dr. Wolfgang Drenthöfer
Gudrun Huber-Kreuzer
Walter Pfeifer

Das umstrittene ökologische Risiko der Grundwasserentnahme der EON im Gettenbachtal wird in nächster Zeit von Wissenschaftlern der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt und der Naturschutzverbände eingehend untersucht und bewertet werden. Dies hat die Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V. (SGV) auf eigene Kosten veranlasst, nachdem die Genehmigungsbehörde des Regierungspräsidenten Darmstadt sich definitiv geweigert hat, die für den Naturraum riskante Pumpgenehmigung umweltverträglich umzugestalten. Denn, wie mittlerweile außer Zweifel steht, gefährden die aktuellen Bestimmungen des Genehmigungsbescheides vor allem das Niedermoor und die sonstigen wertvollen Feuchtbiotope im oberen Gettenbachtal, da hier die erforderlichen Mindestgrundwasserstände unterschritten werden dürfen.

Im Zuge einer Ortsbegehung konnten sich Geobotaniker und Biologen unter Führung ortskundiger Mitglieder der Bürgerinitiative Gettenbach und der SGV ein erstes Bild von der Situation im oberen Gettenbachtal machen. Mit von der Partie waren dabei Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Naturschutzverbände von BUND, NABU, HGON und Botanische Vereinigung, die die neue Initiative der SGV vorbehaltlos unterstützen. Eingehend diskutiert wurden dabei nicht nur die Situation der Bereiche, die gegenüber der Grundwasserentnahme kritisch reagieren, sondern auch die Möglichkeiten, für das Gettenbachtal durch ein umfassendes Maßnahmenpaket für den Naturschutz und für die Naherholung eine erhebliche Aufwertung zu erreichen. In einer ersten Zwischenbilanz waren sich die Beteiligten einig, dass eine ausreichende Grundwasser-
verfügbarkeit nach wie vor die wesentliche Voraussetzung für alle Maßnahmen sei.

Die SGV hofft, dass mit Hilfe der wissenschaftlich untermauerten Ergebnisse der laufenden Untersuchungen in naher Zukunft ein erneuter Vorstoß für eine umweltverträgliche Änderung des Wasserrechtsbe-

scheides erfolgreich sein wird. Denn schon jetzt steht die Genehmigung auf schwachen Füßen, da der Wasserbedarfsnachweis von Hessenwasser nicht mehr korrekt ist und da besonders das Trockenjahr 2003 und der trockene Herbst 2004 den Grundwasserraubbau in Trockenperioden drastisch dokumentiert haben. Sollten die Wissenschaftler ein weit höheres ökologisches Gefährdungsrisiko bestätigen, als es die EON-Gutachter im Wasserrechtsverfahren glaubhaft machen konnten, würden dem Genehmigungsbescheid endgültig die erforderlichen Grundlagen entzogen. Die Glaubwürdigkeit des Systems der ‚umweltschonenden Grundwassergewinnung‘, auf das Hessen mit Recht stolz ist, würde dann eine Neuauflage des Genehmigungsverfahrens ‚Gettenbach‘ unumgänglich machen.

Derzeit werden von den Universitäts- und Verbandsmitarbeitern alle erreichbaren Unterlagen ausgewertet, Interviews mit Orts- und Sachkundigen geführt sowie die verwendeten wissenschaftlichen Methoden geprüft. Da sich bereits hier die ersten Lücken auftun ist damit zu rechnen, dass sich die Diskussion über die Genehmigungsgrundlagen in nächster Zeit verstärken wird. Zudem werden in diesen Tagen die Ergebnisse der bisherigen Geländebegehungen bewertet. Mit einer ersten Stellungnahme der Wissenschaftler ist in der nächsten Woche zu rechnen.

Anlage : 1 Foto der Begehung vom 25.4.2006 am Gettenbach (4250023)

Gez. Cécile Hahn, 1. Vorsitzende der SGV